



Pinus nigra subsp. nigra



Höhe	20 - 25 (40) m, schnellwachsend
Breite	6-12m
Krone	im jungen Alter breit kegelförmig, später rund, dichte Krone
RINDE UND ÄSTEN	schwarzgrau mit tiefen Kerben, Äste gelbbraun
Blatt	steife Nadeln, paarweise, dunkelgrün, 9 - 14 cm, wintergrünes Blatt
Blüte	unauffällig, ? Blütenstände gelb, duftende Blüten
Früchte	abstehende, hängende Zapfen, einzeln oder paarweise, 5 - 8 cm
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	alle
Bodenfeuchtigkeit	verträgt trocknen Boden
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	5b (-26,0 bis -23,4 °C)
Windbeständig	sehr gut
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut
Faunabaum	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut, Nährbaum für Vögel
Verwendung	kübel, dachgärten, küstengebiete, industriegebiete
Form	Hochstamm, Stammbusch, mehrstämmige Baum, Koniferenhochstamm, Koniferen Solitär
Ursprung	Mittel- und Südosteuropa
Synonyme	Pinus nigra var. austriaca

Ein sehr großer, imposanter Baum mit auffälliger Rinde. Anzuwenden als niedrig verzweigter oder als aufgekrönter Baum. Wenn der Baum frei stehen bleibt, bleiben die Äste bis zur Basis gefüllt. In seiner Jugend noch pyramidenförmig wachsend, mit zunehmendem Alter jedoch breiter werdend mit schirmförmiger bis runder Form. Die schwarzgraue Rinde ist tief gefurcht und vor allem bei alten Bäumen besonders dekorativ. Die Äste sind kahl und gelbbraun. Die Nadeln stehen paarweise zusammen und sind auffallend dunkelgrün, steif und leicht stechend. Die fast symmetrischen Zapfen sind hellbraun und hängen gewöhnlich paarweise oder einzeln. Leere Zapfen fallen im Frühmit giftigen Teilens herab. Geeignet für viele Bodenarten, gedeiht sogar auf trockenem, kalkreichem Boden. Lässt sich gut in Form stutzen und eignet sich daher auch für kleinflächige Standorte. Seewindbeständig und äußerst resistent gegen Luftverschmutzung.